

RESPONSIBLE RETURN

INVESTMENT BOARD
Fußabdruck der Autobranche

ENGAGEMENT
CO₂-Normen
in Europas Autoindustrie

UNTERNEHMEN DES MONATS
Volkswagen AG

NACHSCHLAG
Transmutation Revisited



Editorial



Mag. Gerold Permoser ist Chief Investment Officer (CIO) der Erste Asset Management. In dieser Funktion verantwortet er die gesamten Asset-Management-Aktivitäten und Anlagestrategien aller Investmentfonds der Erste-Asset-Management-Gruppe in Österreich, Deutschland, Kroatien, Rumänien, der Slowakei, Tschechien und Ungarn.

In Wife We Trust

Meine Frau ist oft anderer Meinung als ich. So auch beim Thema Auto. Ich brachte vor elf Jahren ein Auto, Baujahr 1995, mit in die Ehe. Meine Frau mochte das Auto nie, jetzt haben wir ein neues. Und Sie bekommen einen ERSTE RESPONSIBLE RETURN – The ESG-Letter zum Thema.

Im Grunde ist die Geschichte schnell erzählt: Meine Frau argumentierte damit, dass das alte Auto nicht mehr zeitgerecht und ein neueres nicht nur sicherer, schöner, komfortabler, sondern auch energieeffizienter sei. Ich argumentierte damit, dass die Produktion eines neuen Autos die Umwelt mehr belastet als wir durch den geringeren Verbrauch einsparen würden. Typischerweise laufen unsere Diskussionen immer auf dieselbe Weise ab: Ich habe die besseren Informationen, meine Frau die smarteren Argumente. Entsprechend versuchte ich eine konkrete Frage zu beantworten: Wie sieht es mit dem CO₂-Fußabdruck unseres Autos aus und wie hoch ist der Energieverbrauch für die Produktion des neuen Wagens?

Die Erkenntnis war: Ein gesamtheitlicher und für alle verständlicher CO₂-Fußabdruck existiert derzeit nicht und ist auch demnächst nicht in Sicht. Und auch der gesamte Energieverbrauch von der Wiege bis zur Bahre eines Produktes lässt sich derzeit nicht so einfach ermitteln. Dennoch wenden sich immer mehr Unternehmen dem Thema CO₂-Fußabdruck zu. Das hat zwei gute Gründe:

- Zum einen setzen Unternehmen den CO₂-Fußabdruck gezielt als Marketingtool ein. Im Einzelhandel (Tesco oder Casino), im IT-Bereich (Apple und Lenovo) oder auch in der Lebensmittelbranche sind solche Entwicklungen zu sehen.
- Zum anderen dient der CO₂-Fußabdruck als Management-Tool. Unternehmen wie Puma kalkulieren ihren Footprint, veröffentlichen die Informationen aber nicht. Dahinter steckt die Erkenntnis, dass effiziente Ressourcenverwendung auch zum Erfolg beiträgt. Dies deckt sich auch mit der wissenschaftlichen Erkenntnis, dass Unternehmen mit niedrigen Emissionen überdurchschnittliche Investitionserträge versprechen.

Sie sehen, ich habe mich informiert. Doch meine Frau ist smarter. Wie smart, das merke ich, wenn ich 300 Kilometer später als bisher zur Tankstelle fahren muss.

Herzlichst

Mag. Gerold Permoser
Chief Investment Officer (CIO)

Was ist der CO₂-Fußabdruck?

Unser Kooperationspartner WWF Österreich erklärt

Der EAM-Kooperationspartner World Wide Fund For Nature (WWF) Österreich definiert den CO₂-Fußabdruck auf Basis des jährlich erscheinenden „Living Planet Report“ von WWF International: Der CO₂-Fußabdruck ist die Größe der Waldfläche, die benötigt wird, um alle CO₂-Emissionen aufzunehmen - abzüglich jener Emissionen, die bereits von Ozeanen absorbiert wurden. Er ist Teil des Ökologischen Fußabdrucks, der 1994 von den Wissenschaftlern Mathis Wackernagel und William Rees entwickelt wurde. Dieses Konzept bildet die Inanspruchnahme der Biosphäre durch den Menschen ab. Der CO₂-Fußabdruck lässt sich für Staaten, Unternehmen, Produkte sowie Personen berechnen. CO₂-Emissionen machen mengenmäßig den

größten Anteil der Treibhausgasemissionen aus, die zur globalen Klimaerwärmung beitragen. Der WWF Österreich begrüßt die CO₂- und Treibhausgasbilanzierung von Organisationen, Unternehmen, Produkten bzw. deren Lebenszyklus usw., um Emissionen einschätzbar zu machen und Ansätze zur Reduktion finden zu können.

Bis heute fehlt eine klare, international anerkannte Definition des CO₂-Fußabdrucks. Um Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten, wiegt somit eine saubere, gut dokumentierte Methodik bei der Erhebung der CO₂-Emissionen umso schwerer. Für das Jahr 2014 strebt die Organisation für internationale Standards (ISO) jedoch eine einheitliche internationale Standardnorm für Produkte (ISO 14067) an.



Investment Board

Das EAM Investment Board ist ein strukturierter, kontinuierlicher und zeitnaher Dialog mit und unter den Nachhaltigkeits-Research-Agenturen. Das Board bietet die Möglichkeit eines Abstimmungsprozesses von eigenem mit externem Research. Diskutiert werden auch Details zu Ratings, die ESG-Einschätzung der IPOs neuer Emittenten und Nachhaltigkeitsthemen im Allgemeinen.

Fußabdruck der Autobranche



Die erste Erkenntnis unseres Investment Boards ist auch die ernüchterndste: Der CO₂-Fußabdruck ist ein interessantes, aber kein klar definiertes Konzept. Es gibt derzeit keine einheitliche, von allen Benutzern akzeptierte Berechnungsmethode. Die Gründe dafür sind vielfältig:

Keine gesetzlichen Regelungen

Bisher gibt es kein Land, das gesetzlich einen CO₂-Fußabdruck vorsieht. Einige Länder (Großbritannien, Frankreich, Japan) schreiben bereits Verbrauchsstandards und Reporting-Pflichten vor (in Großbritannien müssen ca. 1.600 an der Londoner Börse gelistete Unternehmen ab 2014 ihre Emissionen im Jahresbericht ausweisen). Einheitliche und transparente Regelungen, wie etwa in der Buchführung gang und gäbe, sind aber noch nicht in Sicht.

Schwache Stakeholder

Auch Stakeholdern wie dem Einzelhandel oder NGOs fehlt das Durch-

setzungsvermögen, Produzenten auf einen Standard festlegen zu können. Tesco, ein Pionier im Bereich CO₂-Abdruck, hat sein Vorhaben, alle Produkte auszuzeichnen, deutlich eingeschränkt und wird nur noch bestimmte Produktgruppen kennzeichnen.

Starres Konzept – flexible Produktion

Nachteilig für das Konzept des Fußabdrucks ist auch die große Flexibilität vieler moderner Produktionsverfahren. Ändern sich diese Prozesse, müsste entsprechend auch die Berechnung des CO₂-Abdrucks angepasst werden.

Alternative Konzepte

Dazu kommt, dass der CO₂-Fußabdruck mit alternativen Konzepten konkurriert und Unternehmen oft nicht wissen, welches Modell ihre Ansprüche abdeckt. Die Bandbreite reicht vom Reporting der nur im Produktionsprozess anfallenden Emissionen bis zum ökologischen Fußabdruck, der alle Umwelt- und Ressourcenthemen abzudecken

versucht. Dieses Konzept ist damit deutlich breiter, da es auch Trade-Offs, z.B. weniger CO₂-Ausstoß zulasten des Wasserverbrauchs, erkennen kann.

Nutzen für Unternehmen vorhanden

Trotz alledem hat der CO₂-Fußabdruck auch seine Meriten als Marketing- und Management-Instrument für Unternehmen, siehe Editorial. Dies trifft nicht zuletzt auf die Automobilindustrie zu: Zum einen lässt sich ein verringerter Fußabdruck wunderbar vermarkten – Stichwort Öko-Effizienz der Flotte. Zum anderen wirkt er sich finanziell aus, wie etwa beim Kauf und Verkauf von CO₂-Emissionsrechten.

Das Hybridauto steht noch in der Nische

Tatsache ist, dass Automobilhersteller weltweit regulatorisch unter Druck stehen, den Kraftstoffverbrauch ihrer Flotten zu reduzieren. Strategien zur Umsetzung dieser Vorgaben reichen von leichteren und damit energieeffizienteren Materialien bis hin zum Hybrid- oder Elektro-Motor. Hier sticht vor allem eine Erkenntnis heraus: Dem aktuellen Hype zum Trotz werden das Hybrid- oder Elektroauto das CO₂-Problem der Automobilbranche nicht lösen, ihr Marktanteil ist einfach zu gering: In den USA werden derzeit ca. 3% aller Fahrzeuge mit einem Hybridmotor ausgestattet (Baum & Associates, 2012).

Status quo: Im Nachhaltigkeits-Rating der EAM wird der CO₂-Fußabdruck nicht dezidiert ausgewiesen, spielt jedoch indirekt eine wichtige Rolle. Bei Automobilproduzenten entspricht er dem Punkt „Treibstoffverbrauch & Emissionen“ und wird mit 22% gewichtet.

Engagement

Engagement ist für den nachhaltigen Investmentansatz der EAM von großer Bedeutung. Dabei werden eigene Initiativen mit Kooperationen auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene kombiniert. Grundlage für den strukturierten Prozess ist die „EAM Engagement Richtlinie“, die Engagement-Themen, den Ansatz und das Prozedere festlegt.

Engagement-Schwerpunkt „CO₂-Normen in Europas Autoindustrie“

Im vergangenen Jahr wurde ausgiebig über neue CO₂-Normen für die Autoindustrie in Europa diskutiert. Ende 2013 kam es zu einer Einigung: PKWs dürfen im Durchschnitt – berechnet auf die gesamte Flotte eines Herstellers – nur noch 95g CO₂ pro km bis 2021 ausstoßen, wobei Automobilhersteller Elektroautos in der Bewertung stärker gewichten können. Das entspricht etwa einem Verbrauch von 3,5 Liter Diesel und 4 Liter Benzin auf 100 km. Diese Marktveränderung hat uns dazu bewegt, mit Automobilherstellern in Kontakt zu treten.

Die Erste Asset Management konnte mit BMW, Daimler, Renault, Toyota und VW über den Einfluss der neuen CO₂-Normen auf deren Strategie sprechen. Alle genannten Unternehmen sind glücklich über die Einigung, da nun besser geplant werden kann. Vor allem VW und BMW betonen

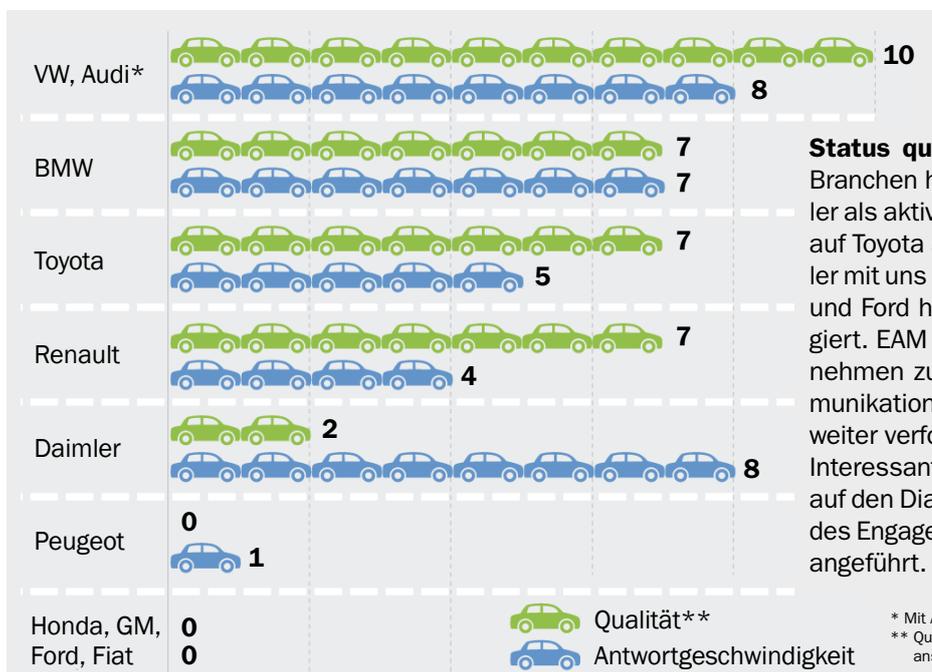
jedoch, dass sie die neuen Normwerte bereits 2020 erreichen wollen. Im Ansatz, wie der CO₂-Ausstoß der Flotten reduziert werden soll, unterscheiden sich die einzelnen Unternehmen. BMW und VW können als Generalis-

Bis 2021 muss die Autobranche sauberer werden

ten angesehen werden. Sie forschen und investieren intensiv in allen Bereichen, um den CO₂-Ausstoß zu senken und Fahrzeuge effizienter zu machen. Toyota hingegen konzentriert sich weiterhin auf die Hybridtechnologie – jenen Bereich, in dem das Unternehmen Marktführer ist. Die F&E-Ausgaben machen deutlich, wie intensiv an der Effizienz der Fahrzeuge gearbeitet wird. VW

und Toyota investierten jeweils mehr als 9 Mrd. US-Dollar im Jahr 2012. Elektrische Autos werden zwar auch von allen genannten Unternehmen entwickelt, jedoch nicht als Hauptinvestment gesehen. Der genannte Grund hierfür sind die hohen Kosten, fehlende Infrastruktur und mangelnde Kundenakzeptanz. Renault sieht das anders und setzt hauptsächlich auf die Massenproduktion von e-Autos.

Zuletzt wollten wir von der Autoindustrie erfahren, ob nur die Abgassenkung der Flotte relevant ist oder ob bereits die ersten Initiativen ergriffen werden, um den CO₂-Ausstoß in der gesamten Autoproduktion zu verringern. Von den Antworten waren wir positiv überrascht. Alle Unternehmen, die unsere Anfragen beantworteten, bemühen sich um eine Senkung des allgemeinen Ressourcen- und Emissionsverbrauchs. Renault geht sogar einen Schritt weiter und misst seit 2010 den CO₂-Fussabdruck für die Produktion jedes Fahrzeugs. Ziel ist es, diesen innerhalb von 3 Jahren um 10% zu reduzieren.



Status quo: Unter allen von uns kontaktierten Branchen haben sich bisher die Automobilhersteller als aktivster Engagement-Partner erwiesen. Bis auf Toyota sind nur europäische Automobilhersteller mit uns in Verbindung getreten. Honda, GM, Fiat und Ford haben nicht auf unser Engagement reagiert. EAM wird weiterhin versuchen, diese Unternehmen zu kontaktieren. Bei bestehender Kommunikation wird die Entwicklung der CO₂-Agenden weiter verfolgt.

Interessantes Detail: Jene Unternehmen, die sich auf den Dialog einließen, hatten bereits vor Beginn des Engagements das Responsible Rating der EAM angeführt.

* Mit Audi wurde nicht direkt kommuniziert, der Dialog lief über VW

** Qualität bezieht sich auf den Engagement-Fragebogen und anschließende Kommunikation

Unternehmen des Monats: Volkswagen AG

Das Unternehmen des Monats wird aufgrund aktueller Entwicklungen und in Zusammenhang mit dem **Thema „Fußabdruck der Autobranche“** ausgewählt. Das EAM-Nachhaltigkeits-Team analysiert die Stärken und Schwächen des Unternehmens in verschiedenen ESG-Bereichen.

Der Volkswagen-Konzern aus Wolfsburg vereint zwölf bekannte Marken unter einem Dach: Volkswagen Pkw, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Audi, SEAT, ŠKODA, Bentley, Bugatti, Lamborghini, Porsche, Ducati, Scania und MAN. Im aktuellen SRI-Rating der EAM erhält das Unternehmen die Bewertung B-* und zählt damit zu den Top-Automobilproduzenten. Verbesserungspotenzial besteht im Bereich Corporate Governance sowie beim Ersatz von Fluor-Kohlenwasserstoffen in Fahrzeug-Klimaanlagen. Zudem mangelt es bei der Beschaffung kontroverser Rohstoffe (vor allem Metalle für die Bordelektronik) an Transparenz.

CO₂-Emissionen

VW setzt sich bei der Verringerung der CO₂-Emissionen neuproduzierter Fahrzeuge ehrgeizige Ziele. Als erster Automobilhersteller hat man sich dazu verpflichtet, bis zum Jahr 2020 den Ausstoß der Flotte auf durchschnittlich 95 Gramm CO₂ je Kilometer zu senken. Ab 2015 werden Automobilhersteller bestraft, wenn der CO₂-Flottenausstoß neu zugelassener Fahrzeuge den Grenzwert von 130 g/km übersteigt** – Volkswagen will zu diesem Zeitpunkt bereits 120g/km erreichen. 2012 wurde der Konzern vom Carbon Disclosure Project (CDP) in dessen CDP Global 500 Cli-

Die **Volkswagen AG** wies für die ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2013 einen Umsatz von EUR 145,7 Mrd. aus. Der Konzern betreibt weltweit 106 Produktionsstandorte in 27 Ländern und beschäftigt rund 570.000 Mitarbeiter. Volkswagen zählt zu den weltweit führenden Automobilherstellern und ist Europas größter Automobilproduzent.



Quelle: Volkswagen AG

mate Disclosure Leadership Index aufgenommen. Ziel der Non-Profit-Organisation ist es, Unternehmen und Kommunen zur Veröffentlichung von Umweltdaten wie Treibhausgasemissionen und Wasserverbrauch zu bewegen.

Forschung & Entwicklung

Um unterschiedlichen Ansprüchen von Kurz- und Langstreckenmobilität sowie Kundenwünschen entsprechen zu können, verfolgt der Konzern eine umfassende F&E-Strategie. Diese umfasst Elektroantrieb, hocheffiziente Verbrennungsmotoren, Kombinationen diverser Antriebsarten, Plug-in-Hybride, Brennstoffzellen und die Entwicklung sowie vermehrten Einsatz umweltschonender Kraftstoffe und Strom aus erneuerbaren Quellen.

Effiziente Produktion

Volkswagen möchte bis 2018 die Umweltbelastung jedes Autos und aller Komponenten in der Fertigung

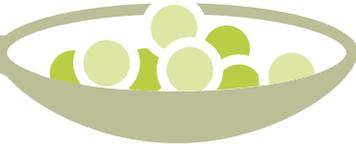
um 25% gegenüber 2010 senken. Hierzu wurde 2012 das Programm „Think Blue.Factory.“ gestartet. Neben der Einsparung von Energie soll erneuerbare Energie, z.B. aus Solarenergie oder Abwärme für die Produktion gewonnen werden. VW will zudem seine Recycling-Aktivitäten und den effizienten Einsatz von Produktionsmitteln erhöhen. Dabei werden Erfahrungen aus allen Werken zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Programms genutzt.

Kennzahlen Volkswagen AG

Quelle: Bloomberg

Branche	Automobilhersteller
ISIN	DE0007664039
Kurs (14.2.2014)	202,10 €
KGV (14.2.2014)	11,68
Dividendenrendite	1,76 %

*zum EAM-spezifischen ESG-Rating siehe auch S.11; **EU-Verordnung 443 of 2009



Transmutation Revisited

„Im Mittelalter galt die Alchemie als eine den weltlichen und geistlichen Fürsten würdige Beschäftigung“, berichtet Gerold Permoser, Chief Investment Officer (CIO) der Erste Asset Management.

Kaiser Rudolf II wird bisweilen sogar als der „Alchemist auf dem Kaiserthron“ bezeichnet. Des Kaisers Labor sowie seine Sammlung an Kuriositäten aller Art bildeten die wohl bedeutendste der Wunderkammer der Renaissance bzw. des Barock und füllten mehrere Räume

Was einst die Alchimisten sind heute die Forscher in den Labors großer Konzerne

der Prager Burg. Ziel der kaiserlichen Alchemisten war es, durch Transmutation unedle Metalle wie etwa Quecksilber in Gold oder Silber zu verwandeln. Als Hilfswerkzeug in diesem spirituellen Vorgang sollte der Stein der Weisen dienen.

Heute fühlt man sich oft an die Zeit der Alchemisten erinnert. In den Forschungslaboren großer Konzerne, den modernen Wunderkammern der Mächtigen, suchen die Nachfolger der Alchemisten wieder nach dem Stein der Weisen und der Transmutation: aus Gasen soll

wenn schon nicht Gold, dann zumindest Geld erzeugt werden. Eine Lösung für das CO₂-Problem verspricht nicht nur eine bessere Zukunft, quasi das spirituelle Element in der Gleichung, sondern auch wirtschaftlichen Erfolg. Heute weiß man,

dass Transmutation möglich ist und sich in Kernreaktoren aus Quecksilber durch Bestrahlung Gold herstellen lässt. Dieses Verfahren funktioniert technisch, ist aber aufgrund seiner geringen Effizienz nicht wirtschaftlich. Dieselbe Gefahr sehen wir auch in manchen Ansätzen der modernen Transmutation. Vieles funktioniert, die Frage nach der Effizienz und Sinnhaftigkeit bleibt aber oft ausgespart. So fließt z. B. sehr viel Geld in den Bereich Elektro-Autos – nicht zuletzt in deren Marketing. Dabei bleibt ausgeklammert, dass elektrisch betriebene Fahrzeuge derzeit nur einen Bruchteil des CO₂-Problems lösen und viele ungelöste Probleme mit sich bringen.

Dass das Ausklammern der Realität aber auf Dauer keine Lösung ist, lehrt die Geschichte des Alchemisten auf dem Kaiserthron. Kaiser Rudolf II wurde aufgrund seiner Untätigkeit im Reich von seiner eigenen Familie entmachtet. Es wurde seinem Nachfolger Matthias überlassen, die drängenden Probleme seiner Zeit zu lösen.



Responsible-Investment-Universum

Auszug aus den Änderungen

Die Definition des Investment-Universums ist der wichtigste Schritt beim Aufbau unserer Fonds.

+ AUFGENOMMEN

JÄNNER/FEBRUAR 2014

Adidas AG (Branche „Bekleidung & Zubehör & Luxusgüter“)

gehört zu den weltweit größten Herstellern von Sportartikeln. Das Angebot umfasst eine breite Palette an Schuhen, Bekleidung sowie Zubehör für den Sport- und Lifestylebereich.

- ⊕ **Wegfall des Ausschlusskriteriums** „Verstoß gegen Arbeitnehmerrechte“
- ⊕ Verwendung schädlicher Substanzen in Produktion bzw. Produkten wird streng überwacht
- ⊕ Einsatz der Lebenszyklusanalyse in der Produktentwicklung wird ausgebaut
- ⊕ häufige Anschuldigungen bezüglich Arbeitsbedingungen bei Zulieferern in Südostasien

Bell Aliant Inc (Branche „Integrierte Telekommunikationsdienste“)

zählt zu den führenden Anbietern von regionalen Telekommunikationsdienstleistungen, wie Telefonie, Internetzugang und Mehrwertdienstleistungen in Nordamerika

- ⊕ hoher Frauenanteil in Managementpositionen
- ⊕ umfangreiche Produktvorgaben bezüglich Wiederverwendbarkeit und Recycling von Telekommunikationsausrüstung
- ⊕ umfassende Schutzrichtlinien und Maßnahmen zur Wahrung der Datensicherheit von Kunden
- ⊕ Ziel, bis 2020 die Treibhausgasemissionen um 50% (im Vergleich zum Jahr 2007) zu senken, Informationen bezüglich Maßnahmen zur Zielerreichung und deren Überwachung sind jedoch unzureichend



Der kanadische Telekom-Anbieter Bell Aliant kann seine Diversity-Zahlen durchaus herausposaunen: 42 Prozent der Manager und 30 Prozent des Topmanagement sind weiblich. Im Gesamtunternehmen machen Frauen 37 Prozent aus.

Quelle: Bell Aliant Corporate-Responsibility-Bericht 2012, Foto: Fotolia

- AUSGESCHLOSSEN

Koninklijke Philips N.V. (Branche „Industriekonglomerate“)

ist eines der größten Technologieunternehmen der Welt. Der Konzern zählt zu den Marktführern in den Bereichen Medizintechnik, energieeffiziente Lichtlösungen und Beleuchtungsanwendungen.

- ⊕ Verstoß gegen das **Ausschlusskriterium** „kontroverse Wirtschaftspraktiken“ wegen Anschuldigungen bezüglich Schmiergeldzahlungen in Polen und der Verwicklung in Preisabsprachen in Taiwan
- ⊕ spärliche Informationen zum Abwassermanagement
- ⊕ häufige Anschuldigungen bezüglich Verstößen gegen Arbeitsrechte, Umweltstandards bei Zulieferern in der Vergangenheit
- ⊕ umfangreiche Strategie zur Senkung des Energieverbrauchs der Produktpalette

Die Responsible Fonds auf einen Blick

Die Erste Asset Management hat früh erkannt, dass der Weg in Richtung eines verantwortungsvollen Fondsmanagements geht und hat im Laufe des letzten Jahrzehnts ein breites Angebot an nachhaltigen Fonds entwickelt und erfolgreich eingeführt. Hier finden Sie die Fonds, die nach dem „Responsible Investments“-Ansatz der Erste Asset Management angeboten werden.

Aktienfonds

Fondswährung Euro

Fondsname	Seit 1. 1., in %	2013, in %	2012, in %	2011, in %	2010, in %	2009, in %	Vwltg. p.a., in %	Volumen in Mio.	Warnhinweise ¹⁾
ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL	-2,40	17,52	9,51	-4,90	16,61	29,66	1,50	217,3	
ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE	-1,11	18,55	20,88	-23,03	9,40	27,01	1,50	14,6	A
ERSTE RESPONSIBLE STOCK AUSTRIA	3,82	4,16	29,19	-38,75	16,63	36,08	1,50	15,5	A, B
ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE EMERGING	-2,02	-4,95	24,99	-31,51	16,65	55,19	1,80	11,4	A,
ERSTE RESPONSIBLE STOCK AMERICA*	-1,95	22,21					1,80	47,2 ^{*)}	A
ERSTE WWF STOCK CLIMATE CHANGE	8,41	55,88	-7,35	-25,66	3,19	21,37	1,50	12,3	A
ERSTE WWF STOCK UMWELT	3,39	35,34	5,63	-23,39	14,25	17,84	1,50	56,2	A

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB-Methode, Stichtag: 31.1.2014. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 5,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass annualisierte Durchschnittswerte für mehrjährige Zeiträume keinen Rückschluss auf Volatilität und Risiko einer Anlage erlauben.

* in USD, Umbenennung und Neuausrichtung mit 8. April 2013 (früherer Name: ESPA STOCK AMERICA)

** Unterjährige Gründung des Fonds

1) Warnhinweise

A Der ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE, ERSTE RESPONSIBLE STOCK AUSTRIA, ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE EMERGING, ERSTE RESPONSIBLE STOCK AMERICA, ERSTE WWF STOCK CLIMATE CHANGE und der ERSTE WWF STOCK UMWELT können aufgrund der Zusammensetzung des Portfolios eine erhöhte Volatilität aufweisen, d. h. die Anteilswerte können auch innerhalb kurzer Zeiträume großen Schwankungen nach oben und nach unten ausgesetzt sein.

B Der ERSTE RESPONSIBLE STOCK AUSTRIA ist ein Indexfonds gemäß § 128 Abs. 5 Z 1 iVm § 75 InvFG 2011. Ziel seiner Anlagestrategie ist die Nachbildung des VÖNIX (VBV Österreichischer Nachhaltigkeitsindex).

Rentenfonds, gemischte Fonds

Fondswährung Euro

Fondsname	Seit 1.1., in %	2013, in %	2012, in %	2011, in %	2010, in %	2009, in %	Vwltg. p.a., in %	Volumen in Mio.	Warnhinweis ²
ERSTE RESPONSIBLE RESERVE **	0,31	0,31	5,33	0,60	2,21	10,99	0,24	81,5	–
ERSTE RESPONSIBLE BOND	1,32	0,42	10,57	0,94	1,72	9,07	0,60	139,7	–
ERSTE RESPONSIBLE BOND EURO-CORPORATE	1,44	1,45	12,89	*			0,60	139,3	–
ERSTE RESPONSIBLE BOND EMERGING CORPORATE*	0,04	*					0,96	21,1	–
ERSTE RESPONSIBLE BALANCED	–0,25	1,65	*				1,00	5,9	a)

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB-Methode, Stichtag: 31.1.2014. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 5,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass annualisierte Durchschnittswerte für mehrjährige Zeiträume keinen Rückschluss auf Volatilität und Risiko einer Anlage erlauben.

* Unterjährige Gründung des Fonds

** vormals: ERSTE RESPONSIBLE LIQUID, Umbenennung erfolgte am 5. 7. 2013

2) Warnhinweis

a) Der ERSTE RESPONSIBLE BALANCED kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 veranlagen.

Mikrofinanz-Fonds

Fondswährung Euro

Fondsname	Seit 1.1., in %	2013, in %	2012, in %	2011, in %	2010, in %	2009, in %	Vwltg. p.a., in %	Volumen in Mio.	Warnhinweis ³⁾
ERSTE RESPONSIBLE MICROFINANCE		2,54	3,20	2,48	0,79		1,00	25,9	x)

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB-Methode, Stichtag: 30.12.2013. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 5,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass annualisierte Durchschnittswerte für mehrjährige Zeiträume keinen Rückschluss auf Volatilität und Risiko einer Anlage erlauben.

3) Warnhinweis

x) Der ERSTE RESPONSIBLE MICROFINANCE kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Die Finanzmarktaufsicht warnt: Der ERSTE RESPONSIBLE MICROFINANCE investiert zur Gänze in Veranlagungen gemäß § 166 Abs. 1 Z 3 InvFG 2011 (Alternative Investments), die im Vergleich zu traditionellen Anlagen ein erhöhtes Anlagerisiko mit sich bringen. Insbesondere bei diesen Veranlagungen kann es zu einem Verlust bis hin zum Totalausfall des darin veranlagten Kapitals kommen.

EAM-Fonds mit dem Novethic SRI Label 2013

Das Novethic SRI Label wird an SRI-Fonds vergeben, die einen systematischen Managementansatz unter der Prämisse von ESG Kriterien anwenden. Das Label garantiert Anlegern Transparenz und Nachvollziehbarkeit für ihre Veranlagungen.



Es basiert auf vier Kriterien:

- ESG-Screening von zumindest 90% des Portfolios
- Transparenter SRI-Auswahlprozess
- Regelmäßige Berichterstattung über die SRI-Eigenschaften des Fonds
- Offenlegung aller Unternehmen im Portfolio

Weitere Informationen auf www.novethic.com

EAM-Rating für Fonds mit dem Novethic SRI Label 2013

Fondswährung Euro

Fondsname	Durchschnittliches ESG-Rating		Ausschlussquote
	Fonds	Fonds-Universum	
ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL	C+	C-	70,1%
ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE	C+	C-	62,4%
ERSTE RESPONSIBLE BOND	C+	C-	67,3%
ERSTE RESPONSIBLE BOND EURO-CORPORATE	C+	C-	68,1%

Durchschnittliches ESG-Rating und Ausschlussquote

Das **durchschnittliche ESG-Rating des Fonds** bezieht sich auf alle tatsächlich im Fonds gehaltenen Titel, während das **durchschnittliche ESG-Rating des Fonds-Universums** den Schnitt aller Titel bezeichnet, die für den Fonds anhand der strengen Nachhaltigkeitskriterien der Erste Asset Management bewertet werden.

Die **Ausschlussquote** gibt an, wie viele Titel aus dem jeweiligen Fonds-Universum als nicht investierbar bewertet werden. Liegt etwa die Ausschlussquote eines Fonds bei 60%, so bedeutet das, dass nur 40% aller potenziellen Titel für diesen Fonds investierbar sind.

Das EAM-spezifische ESG-Rating

Das **EAM-spezifische ESG-Rating** erstreckt sich von A+ bis E. Es bewertet ausschließlich jene Unternehmen, die eine Bewertung der drei Rating-Agenturen vorweisen können, die mit der Erste Asset Management kooperieren. In ihrer Evaluierung von ESG-Kriterien geht die Erste Asset Management äußerst streng vor. Das führt dazu, dass von derzeit etwa 2800 bewerteten Unternehmen (=EAM-Gesamtuniversum) lediglich 40% im investierbaren Bereich von A+ bis C- liegen. Das durchschnittliche Rating des Gesamtuniversums der EAM liegt derzeit bei D+. Durch die Anwendung von Ausschlusskriterien wird das investierbare Universum weiter eingengt. Nur sehr wenige Unternehmen erreichen unser derzeitiges ESG-Höchstrating von B+.

- | | |
|----------|--------------------------------|
| A | ausgezeichnet |
| B | sehr gut |
| C | gut |
| D | mangelhaft, nicht investierbar |
| E | ungenügend, nicht investierbar |



Glossar

Ausschlusskriterien

Aus Gründen der Ethik oder des wirtschaftlichen Risikos wird in manche Branchen bzw. in einzelne Unternehmen nicht investiert, die bestimmte (Ausschluss-)Kriterien verletzen. Hierbei handelt es sich zum Beispiel um Verletzung von Arbeitsrechten, Atomkraft, etc.)

Engagement

Beim Engagement versucht der Investor durch formellen oder informellen Kontakt mit dem Management eines Unternehmens, dieses von Maßnahmen in Richtung soziale Verantwortung, Umweltschutz oder stärkere Transparenz zu überzeugen. Auf nationaler Ebene betreibt das Responsible-Investments-Team der Erste Asset Management selbst Engagement, international gibt es eine Kooperation mit einem auf dieses Thema spezialisierten Anbieter.

ESG

ESG steht für Environmental, Social and Corporate Governance und bezieht sich auf Nachhaltigkeit im unternehmerischen Kontext.

Investment Board

In diesem Ausschuss sitzen sich Nachhaltigkeitsexperten und Experten aus der Finanzbranche gegenüber und diskutieren gemeinsam mit dem Responsible-Investments-Team der Erste Asset Management über aktuelle Entwicklungen, IPOs oder den Ausblick in verschiedenen Sektoren.

Investment-Universum

Das Investment-Universum stellt die Menge jener Unternehmen oder Länder dar, in die investiert werden kann. In das Responsible-Investment-Universum der Erste Asset Management gelangen nur Unternehmen, die aus nachhaltiger Sicht besser sind als der Durchschnitt. Aus dieser Auswahl sucht der jeweilige Fondsmanager die finanztechnisch aussichtsreichsten Unternehmen heraus. Um Änderungen auf Unternehmensebene möglichst zeitnah nachzuvollziehen, wird das Responsible-Investment-Universum der Erste Asset Management auf monatlicher Basis aktualisiert.

SRI / Socially Responsible Investments

ethisch nachhaltiges Investieren

SRI-Ratingagentur / SRI-Rating

Eine SRI-Ratingagentur oder SRI-Researchagentur analysiert die Leistung von Unternehmen auf sozialer, ökologischer und ethischer Ebene und bewertet diese dann anhand eines Ratings (Bsp. A = beste Note bis D = schlechteste Note). Aus einem solchen SRI-Rating lässt sich ablesen, wie verantwortungsvoll ein Unternehmen mit seiner Umwelt und seinen Stakeholdern (=Anspruchsgruppen) umgeht. Das Responsible-Investments-Team der Erste Asset Management arbeitet mit mehreren SRI-Ratingagenturen zusammen, die unterschiedliche Schwerpunkte abdecken. Im Gegensatz zu SRI-Ratingagenturen oder SRI-Researchagenturen konzentrieren sich Finanz-Ratingagenturen (Moody's, Fitch, S&P etc.) nur auf die Analyse der finanziellen Daten von Unternehmen.

Voting

Unter Voting versteht man die aktive Stimmrechtsausübung auf Hauptversammlungen, zum Beispiel mit dem Ziel, mehr Transparenz bei der Bestellung von Aufsichtsräten oder bei der Vergütung des Managements zu erreichen. Wie auch im Bereich Engagement besteht beim Voting eine Kooperation mit einem spezialisierten Partner.





Unsere Zertifizierungen im Bereich Nachhaltigkeit



ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL
ERSTE RESPONSIBLE STOCK EUROPE
ERSTE RESPONSIBLE BOND
ERSTE RESPONSIBLE BOND EURO-CORPORATE

Unsere langjährigen Partner im Bereich Nachhaltigkeit



Medieneigentümer

Erste Asset Management GmbH
1010 Wien, Habsburgergasse 1a

Kontakt/Herausgeber

Erste Asset Management GmbH
Communications & PR
Tel.: +43 (0)5 0100 – 19982
E-mail: communications@erste-am.com
www.erste-am.com

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH, ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch. Die Prospekte (sowie dessen allfällige Änderungen) wurden entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 bzw. des ImmoInvFG 2003 in der jeweils geltenden Fassung im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht und steht - ebenso wie die Wesentliche Anlegerinformation/KID - Interessenten kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation erhältlich ist sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage der betreffenden Verwaltungsgesellschaft, insbesondere www.erste-am.com ersichtlich.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere Anleger und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurück erhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e), insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs eines Fonds an amerikanische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.